

Workshop zur Nothilfe im Asyl- und Ausländerbereich

Autor(en): **Schmid, Walter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO**

Band (Jahr): **100 (2003)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-840845>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Workshop zur Nothilfe im Asyl- und Ausländerbereich

Im Frühjahr hat der Bundesrat mit seinem Vorschlag, abgewiesene Asyl Suchende von der Fürsorge auszuschliessen, einigen Staub aufgewirbelt (Zeso im Mai). Der Bundesrat hat nach Konsultationen mit den Kantonen die Vorschläge unverändert an das Parlament geleitet.

Die SKOS hat am 23. Juni in Zusammenarbeit mit der Konferenz der kantonalen Sozialdirektoren (SODK), dem Bundesamt für Flüchtlinge und der Städteinitiative einen Workshop durchgeführt und sich mit den fachlichen und organisatorischen Aspekten der Vorschläge befasst, die möglicherweise auf den 1. Januar 2004 in Kraft treten werden. Wichtigstes Ergebnis: Mit der neuen Regelung werden Asyl Suchende mit einem Nichteintretens-

entscheid andern Ausländern ohne Aufenthaltsbewilligung rechtlich gleichgestellt. Zuständig für die Sozialhilfe werden die Kantone sein. Sie haben, gestützt auf ihre Gesetze bzw. das Grundrecht der Bundesverfassung, Nothilfe zu leisten. Sie müssen auch deren Umfang bestimmen. Für eine Vereinheitlichung der Praxis will die SODK eine Projektgruppe einsetzen, die sich mit dem Thema befasst.

Walter Schmid, Präsident der SKOS

Information: Mitglieder können die Ergebnisse des Workshops kostenlos bestellen: SKOS, Mühlenplatz 3, Postfach, 3000 Bern 31, Tel. 031 326 19 19, Fax 031 326 1910, E-Mail admin@skos.ch, Internet: www.skos.ch

100 Jahre Verband Schweizerischer Arbeitsämter

Am 5. Juli 1903 gründeten Vertreter Kantonalen Arbeitsämter den Verband Schweizerischer Arbeitsämter (VSAA), der kürzlich seinen 100. Geburtstag feiern konnte. Arbeitsämter gab es damals erst in einigen Kantonen. Der Bund wollte die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und die Arbeitsbeschaffung nicht als eidgenössische Aufgabe anerkennen. In seinem ansprechenden Referat zur Jubiläumsfeier zeichnete der Präsident des VSAA, Hermann Engler, die bewegte Geschichte des Verbandes von der Gründung, über den Generalstreik, die Depression der Dreissiger Jahre nach und weiter über die Nachkriegszeit, bis in die heutige Zeit. Der

Publizist Beat Kappeler bereitete mit seinen provokativen Thesen zur Arbeitswelt von morgen den Boden für die Podiumsdiskussion der Sozialpartner, die insbesondere die Stärken des Schweizer Arbeitsmarktes und seine Flexibilität lobten. Abgeschlossen wurde der Anlass mit einem kurzen Referat des Volkswirtschaftsministers, Bundesrat Joseph Deiss, der die besondere Rolle des Verbandes würdigte. Der Festakt fand im Berner Rathaus statt und versammelte die im arbeitsmarktlichen Bereich tätigen Verbands- und Kaderleute. Die SKOS als befreundeter Schwesterverband war ebenfalls eingeladen.

Walter Schmid, Präsident der SKOS